

Berufsbetreuer am Pranger

Hamburg, 26. Januar 2015 – Die Hamburger Landesgruppe des Bundesverbands der Berufsbetreuer/innen e.V. verwehrt sich gegen die Darstellung von beruflicher Betreuung im Beitrag „Stadt spart bei Betreuern“ des Hamburger Abendblatts. Landesgruppensprecher Bernhard Beyerlein sagt:

„Es entsteht der falsche Eindruck, dass Berufsbetreuer schlecht arbeiten, zu viel Geld verdienen und keinen persönlichen Kontakt zu ihren Klientinnen und Klienten pflegen. Das stimmt nicht. Berufsbetreuer leisten eine wichtige soziale Arbeit. Sie unterstützen Menschen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst besorgen können, in der Durchsetzung ihrer Rechte. Professionell und mit großen Knowhow. Wir pflegen den persönlichen Kontakt zu unseren Klienten und dass, obwohl uns durchschnittlich gerade mal 3,5 Stunden pro Monat und Klient zur Verfügung stehen. Mit dem Argument, dass berufliche Betreuung schlecht und zu teuer sei, will man auf die Misere der Finanzierung von Betreuungsvereinen aufmerksam machen. Hier soll ein Keil zwischen Berufsbetreuer, Ehrenamtliche und Betreuungsvereine getrieben werden. Dagegen setzen wir uns zur Wehr. Die Betreuungsvereine leisten eine wichtige Arbeit. Sie unterstützen und beraten ehrenamtliche Betreuer. Es ist aus unserer Sicht nicht hinnehmbar, dass der Senat im sozialen Bereich den Rotstift ansetzt. Gründe für die drastischen Streichungen werden nicht genannt. Wenn es Unzufriedenheit mit den Vereinen oder der ehrenamtlichen Betreuung gibt, so sollte darüber gesprochen werden. Wir sollten gemeinsam nachdenken, wie ehrenamtliche Betreuer sinnvoll unterstützt werden können. Dafür leisten wir Berufsbetreuer gerne unseren Beitrag. In unserem Verband sind 173 Betreuungsvereine Mitglied. Wir pflegen eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Der Trend, die Mittel für Betreuungsvereine zu kürzen, ist leider bundesweit feststellbar. Wir beobachten dies mit großer Sorge.“

Pressekontakt:

nic communication & consulting | Bettina Melzer

Tel: 030 – 23 63 55 46 | mobil: 0163 – 575 1343 | Email: bm@niccc.de

Der Bundesverband der Berufsbetreuer/innen e.V. (BdB) zählt mehr als 6.500 Mitglieder. Er ist die größte Interessenvertretung des Berufsstandes "Betreuung". Der BdB vertritt die Interessen seiner Mitglieder in bundes- und landespolitischen Gremien. Der Verband fördert die Professionalisierung von Berufsbetreuung und verfolgt das politische Ziel, Betreuung als anerkannten Beruf zu etablieren. Er setzt sich für die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Betreuungsarbeit ein. Der BdB bietet Service- und Dienstleistungen wie Rechtsberatung, unterstützende PC-Software oder Versicherungsleistungen.